

Vor Jahren, eines Nachts, in der mich der Schlaf floh, erhielt ich geistigen Besuch aus einer anderen Welt, nämlich aus dem Raum der Orthographie. Ein Buchstabe - es war das ß - stand lebendig vor mir und klagte mir sein Leid. Mein Mitleid und mein Verständnis für seine Situation sind seitdem so groß, daß ich seine Klage hier wiedergeben will, obwohl die fünfte Strophe alles andere als politisch korrekt ist. Darf man das aber einem solchen Opfer wirklich stark ankreiden?

Auch seiner in der letzten Strophe geäußerten Bitte bin ich gern nachgekommen, und ich wünschte, viele würden es so tun.

Hier nun die Klage des ß:

Ihr Lieben,

**so wollt mir doch helfen, mir armem ß,
Ihr wart doch auch früher zu mir immer nett,
bis böse gewalttätige Leute dann kamen
und mir allen Saft und alle Kraft hinwegnahmen.**

**Ich kann nur noch klingen in "Fuß" und in "Schweiß"
- wenn ich dran denke, dann wird mir ganz heiß -
und nicht mehr in "Faß", "Meß-", "iß", "Roß" oder "Schuß",
ich bin ganz verfälscht, das ist mein Verdruß.**

**Wie konnten sie denn dieses Bubenstück wagen?
Ich hab's recherchiert, ich kann es Euch sagen.
Der erste Grund ist ganz besonders besch...:
Wer rechtschreibe, besäße ein "Herrschaftswissen".**

**Drum müsse man alle Leut' gleich dumm nun machen.
Das ist nur zum Weinen, das ist nicht zum Lachen.
Wenn linke Ideologie sich an Raffgier noch bindet,
keiner mehr gewachsenes Kraut gegen findet.**

**Doch dies sei nun hier der größte Skandal,
ich armes ß sei ganz deutsch-national.
Den Alliierten "zum Dank" in den Hintern noch kriechen
und ich muß dafür zur Strafe hinsiechen? -**

**Nach kurzem Laut folge ein doppeltes Zeichen,
bei langem dann würde nur ein Zeichen reichen?
Dies' Argument ist auch eigentlich Dreck;
denn noch gibt's den "Weg" und auch das Wort "weg".**

**Noch ist "human" üblich und schreibt man "man",
und ich füge noch ein Beispiel hier an:
Es gibt eine "Ärztin", die verschreibt "Medizin". -
Entweder sind sie böse, oder sie haben 'nen Splin.**

**Um's zu erzwingen, ward viel Software vernichtet
und wurden Schulen, Ämter, Verlage verpflichtet.
Die Kinder besonders die Opfer dann waren,
die Erkenntnis der Greuel noch wächst mit den Jahren.**

**Doch habt frischen Mut, denn privat seid Ihr frei,
für Rechtschreib verfolgt Euch noch nicht Polizei.
Falls Ihr jetzt zu Haus' Euch mit Texten befaßt,
Ihr werdet noch nicht von der STASI erfaßt.**

**Wenn Euch diese Reime noch nicht überzeugen
Und Ihr wollt Euch weiter der Diktatur beugen:
E i n Rechtschreibebrieflein könnt' Euch doch wohl passen,
und würd' mir vor Freude die Tränen fließen lassen.**

**Ganz herzlich grüßt Euch
Euer armes ß**

Nun war ich nicht der einzige, der auf ßs Klage mit Verständnis reagierte. ß erhielt ein schönes Gedicht von Ds Anwalt, in dem dieser sogar Goethe als Zeugen für die Berechtigung zitieren konnte, mit der D sich nun seinerseits beklagte. D wurde in seiner Handlungsfreiheit zwar nicht so radikal eingeschränkt wie ß, sollte jedoch aus "Du" und "Dein" schmachlich vertrieben werden. ß antwortete wie folgt:

Mein liebes D!

**Was Dein Anwalt und Goethe in Verse gegossen,
das hab' ich zwar gestern mit Freude genossen;
denn immer schon stehe ich, das ist doch klar,
auch an Deiner Seite mit Haut und mit Haar.**

**Doch kannst Du nicht heut' Deinen Anwalt mal fragen,
ob meine Verteidigung er auch will wagen?
Ich bin doch dazu noch dem Schluß-s verpflichtet,
damit man vom "Messsystem" nicht mehr berichtet.**

Wie immer in herzlicher Verbundenheit

Dein armes ß

▲Abschließend als Scherz noch ein kurzer viele Jahre alter Briefwechsel zur Rechtschreibreform. Mein Briefpartner war ein Kollege, der am liebsten alles klein schreiben würde, der sich aber offenbar trotzdem nicht an einer rückwärtsgerichteten Reform störte.

Briefwechsel zur Rechtschreibreform:

Lieber Herr ...,
falls Sie wirklich mal etwas mehr Zeit für dieses Thema erübrigen können,
hier eine Adresse:
<http://www.rechtschreibreform-neindanke.de/>
Besonders interessante Fälle sind unter der Rubrik Aufsatz zu finden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Lutz Sperling

herr sperling

diese internet-seite wird dem problem nicht gerecht. sie ist extrem einseitig.
es ist fuer mich beachtenswert, wieviel unlogik die leute akzeptieren, nur "weil es schon immer so war", und wie kritisch dieselben leute auf einmal werden, wenn etwas geaendert werden soll.
was an "angstundbangemachen" logischer ist als an "Angst und Bange machen", vermag ich nicht einzusehen. mir geht die reform nicht weit genug, aber eine langsame reform ist immer noch besser als garkeine.
Ich gesteht freimuuetig ein, dass ich mit der alten orthographie so meine probleme hatte.

gruss, ...

Allerdings irrt der geschätzte Kollege hier; denn die bisherige Schreibweise ist: "angst und bange machen".
Muß mich seine Logik da nicht wirklich "Bange" machen?

Ich antwortete ihm wie folgt:

Leiebr Kollgee ...,

Sei hbean mcih nun vlööig von der nueen Rcehtshcriebnug übreuzegt, dnen ltezten Edens kommt es dcoh nur drauf an, dass man den Txet lseen kann, udnd das ist ja in jdeem Flale gebgeen.

Ihc gbee acuh zu, dsas es vreshceidnee Lgioken gbit. Aebr ntuearlcih ghet acuh miene piravte Rferom ncoh nihct wiet gnueg.

Mit kelloigalen Greusesn

Ihr L. Sperling